

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 67 (1941)  
**Heft:** 13

**Rubrik:** Soldaten schreiben und zeichnen uns

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Soldaten schreiben und zeichnen uns

Im Hotel de la Ville befindet sich unser K.P. Soldat Strübeli erhielt Befehl, den Korridor zu wischen; den Besen dazu sollte er bei der Gouvernante im 1. Stock holen, doch Strübeli kann nicht Französisch. Er kam zu mir und bat sich die Worte aus, die er anzuwenden hätte. Ich sagte ihm das Nötige vor und Strübeli wiederholte voll Eifer, bis der Spruch zu sitzen schien. Er ging und läutete im 1. Stock. Mit weiten Ohren standen wir unten an der Treppe, um zu vernehmen, wie er sein Französisch anbringe. Die Frau öffnete und Strübeli begann: «Pongschur Maddrumm, tonné moa söng Bäsé» (baiser).

Was ihm geantwortet wurde, konnte nicht durch unser Gelächter an unsere Ohren dringen.

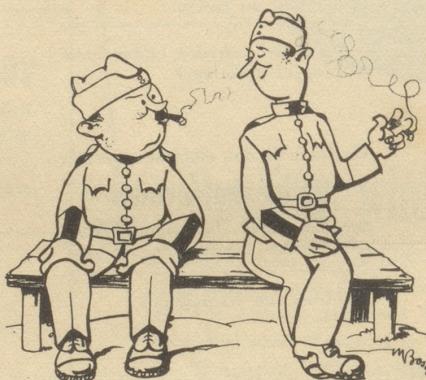
Bruno

Die ganze Mannschaft liegt teils schnarchend im Stroh, als Gefreiter Meier das Kantonement betritt. Ein Rascheln, ein halb unterdrückter Fluch, und schon lässt sich der Tenor unseres Gefreiten vernehmen: «Au, jetzt bin i grad uf e Mus trampet!», worauf es beruhigend aus einer Ecke tönt: «Macht nüt, Meier, mir händ na meh!» Mumi

Jüngst wurde von unserer sperberäugigen Wache ein ehrwürdiger Dorfpfarrer gesichtet, der ahnungslos verbotenes Gelände photographierte. Den Wachkommandanten verständigen und zwei Mann Verstärkung verlangen, Hochwürden angehen und verhaften, das alles war eins, zwei, richtig. Stolz bringt die Wache den silberhaarigen Geistlichen auf das Kompagniekommando. Er wird einem Verhör unterzogen, der Apparat wird konfisziert und das Telefon bekommt Hochbetrieb. Nach Stunden endlich wird der Herr Pfarrer entlassen. Als wir abends ins Dorf kommen, hat sich der Vorfall schon

herumgesprochen. Mißgestimmt empfängt uns die Wirtin «Zum grünen Engel». Mit zornvoll wogendem Busen fährt sie uns an: «Wann er dr Hochwürdig Herr igschperrt hettid — Ihr verreckte Cheibe — het dr Hitler riechig chönne cho; Gottverziemers.» Eingeschüchtert drücken wir uns von dannen. Seither spendiert uns der Gemeinderat keinen einzigen Liter Most mehr, wir können so schön oder laut singen wie wir wollen.

Huto



— also de Unterschied zwische dem Gänner Wille und dem Gänner Gisang isch dä: wann de Gänner Gisang öppis befehl, dänn chame säge: Dein Wille ist uns Befehl — aber wann de Gänner Wille öppis befohl hat, häsch nüt chönne säge: Dein Gisang ist uns Befehl.

Ein Urlaubsgesuch, das bei uns eintrat, schließt mit folgenden schwerwiegenden Worten:

Wenn Sie dieses Gesuch ablehnen, so werden Sie meine Existenz in die Ruine stürzen.

Dem Gesuch wurde stattgegeben.

C.

**SCHWEIZERHOF**  
**BERN**

gegenüber dem Bahnhof  
Wer gern isst,  
isst gern gut!  
natürlich in meinem  
Stadtrestaurant. J. Gauer

**GDE CHARTREUSE**

MONASTÈRE  
UNIQUE  
EN  
DAUPHINÉ

LIQUEUR  
UNIQUE  
AU  
MONDE

LES PÈRES CHARTREUX  
FABRIQUENT LA REINE DES LIQUEURS

Generalvertreter für die Schweiz:  
Fred. NAVAZZA, Genf

## Alltagslitanei im Aktivdienst

Es git e ganz e grofi Frag,  
Es git e ganz e schweri Plag,  
Wo allne uf der Zunge lyt,  
So wyt daſ 's nur Soldate git.

Lauft en Kurier gschwind übers Fäld,  
So weiß er Bscheid doch über d'Wält!  
Me jagt dänn rasch dem Ma na na:  
«Säg, werded mer ächt bald entlah?»

Am Egge spröchled det zwee Manne  
Und 's lauft en dritte, frönde ane,  
Dä mueſ es sicher dusse ha:  
Mer werdet allwág morn entlah!

En Fink pfyft uf em Leitigsdraht,  
En Güggel chräht im Frühsalat . . .  
Me ghörls und blybt verlore stah:  
Mer werded allwág doch entlah!

De ganz Tag mueſ mer d'Ohre spitzt  
Und 's Mul ischt off, doch nüt vo Witze.  
Me cha's halt eifach nüt verstah:  
Me mueſ is doch emal entlah!

Am Abig zwar, nach soviel Gschwäzt,  
Da merkt mer's dänn, 's ischt alles lätz.  
Am Morge fangt mer vorne-a:  
Mer werded hüt na nüt entlah!

Das ischt e ganz e schweri Plag,  
Die Frag blybt ewig nüt als Frag.  
Die Frögler sind na alli da:  
Vorläufig wird kän Mäntschi entlah!

G. H. H.

Unsere Kompagnie wurde im Wohlfahrthaus einer Papierfabrik einquartiert. Wir entdeckten schnell, daß die Schlafsäcke nicht mit Stroh, sondern mit Papierschnitzeln gefüllt waren. Schon waren die meisten von uns eingeschlaft, als Muggi, unser Witzbold, wie besessen vom Sack hochfuhr. «Was häsch», wurde er gleich von verschiedener Seite gefragt. Da sagte er erleichtert: «Jetzt bin ich im Moment bimeid dra gsi, mir siged im Wohlfahrthaus von e Schtacheldrohffabrik iquartiert.» H.

Die Truppe verließ den Ort, in dem sie seit Monaten einquartiert war. Es gab herzzerreißende und andere Abschiede. Leutnant G. fragte die hübsche Tochter des Hauses, in dem er sein Zimmer gehabt: «Anita! Werden Sie hin und wieder an mich denken?» Die hübsche Eva: «Ja, an Sie Herr Leutnant und an Ihren ganzen Zug!»

**BRIT**  
**NACH DEM RASIEREN**

pflegt, desinfiziert und schützt Ihre Haut!  
100% Schweizerprodukt. Flaschen à Fr. 1.75, 3.25, 4.75  
Weyermann & Co., Zürich 6